

Weiter an der Spitze

Rainer Reichhold bleibt Landeshandwerkspräsident – mit Kontinuität und klarer Haltung führt er Handwerk BW in die Zukunft

VON SABRINA KREUZER

Rainer Reichhold bleibt an der Spitze des baden-württembergischen Handwerks: Die Mitgliederversammlung von Handwerk BW bestätigte den Elektroinstallateurmeister aus Nürtingen einstimmig für eine weitere Amtszeit als Präsident. Seit 2015 steht Reichhold an der Spitze des Spitzenverbands, der rund 100 Organisationen mit insgesamt 140.000 Betrieben vertritt.

Das neue Führungsquartett von Handwerk BW

Auch Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik, wurde erneut zum Vizepräsidenten gewählt. Neu ins Präsidium rückt Karsten Lamprecht, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, auf. Gemeinsam mit dem wiedergewählten Landesinnungsmeister der Maler- und Lackiererei, Thomas Schiek, bilden sie das neue Führungsquartett von Handwerk BW. In seiner Rede unterstrich Reichhold die Rolle des Verbands als einflussreiche Stimme des Handwerks im Land: „Wir wollen als Wirtschaftsmacht von nebenan weiterhin ein bedeutender Faktor sein – mit einer Stimme, aber nicht eintönig. Und mit vielen Mitgliedern, aber nicht beliebig.“ Er blickte auf eine erfolgreiche Entwicklung der Dachorganisation zurück: Aus dem frühe-



Das Präsidium von Handwerk BW (von links): Karsten Lamprecht, Thomas Bürkle, Rainer Reichhold und Thomas Schiek mit Hauptgeschäftsführer Peter Haas. Foto: Handwerk BW



Neben Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut waren zahlreiche politische Gäste bei der Mitgliederversammlung des Spitzenverbands. Dies zeigt: Das Handwerk hat einen hohen Stellenwert im Land. Foto: KD Busch

Handwerk BW vertritt **100** Organisationen mit insgesamt **140.000** Betrieben

ren Handwerkstag sei eine politisch wirksamere, öffentlich präsentere Institution geworden.

Die Herausforderungen werden nicht kleiner

Besonders hob Reichhold die Erfolge in der Haushalts- und Förderpolitik hervor – etwa zusätzliche Mittel für Bildungszentren, die Integration Zugewanderter oder die exklusive Nachfolgeberatung im Handwerk. Zugleich machte er klar, dass die Herausforderungen nicht kleiner werden: Nachwuchsgewinnung, demografischer Wandel und die Finanzierung handwerklicher Infrastruktur erfordern neue Antworten.

„Wir müssen unser Handwerk mit geradem Rücken vertreten, neugierig auf Veränderung bleiben und Lust machen auf das, was kommt. Wir haben das Zeug für Zukunft“, sagte Reichhold.

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut würdigte Reichholds Engagement in einem Grußwort und gratulierte zur Wiederwahl.

Im öffentlichen Teil der Veranstaltung gab Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte, Politikwissenschaftler und ZDF-Wahllexperte, erste Einschätzungen zur Regierung Merz und ihren Auswirkungen auf Mittelstand und Handwerk.

Spannende Geschichten aus 125 Jahren

Webseite mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft

Was hat das Handwerk in den vergangenen 125 Jahren bewegt? Welche Rolle spielten die Handwerkskammern in Krisenzeiten – und welche heute bei Themen wie Fachkräftemangel und Digitalisierung? Antworten darauf liefert eine neue Jubiläums-Website, die die acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg gemeinsam mit Handwerk BW anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens gestartet haben. Unter www.125hwk.org können Interessierte in die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des baden-württembergischen Handwerks eintauchen – kompakt, multimedial und mit zahlreichen persönlichen Einblicken. Das Motto der Seite: „Gestern – Heute – Morgen“.

Dabei werden die Entwicklung, Relevanz und Zukunftsperspektiven der Handwerkskammern im Land beleuchtet. In der Rubrik „Gestern“ wird die wechselvolle Geschichte der Kammern seit ihrer Gründung im Jahr 1900 dokumentiert – darunter ihre Rolle in den zwei Weltkriegen, in Wirtschaftskrisen und Wiederaufbaujahren, der Bau der Bildungszentren in den 1970er-Jahren bis hin zum Start der erfolgreichen Kampagne als Wirtschaftsmacht von nebenan. Die Rubrik „Heute“ widmet sich den Menschen, die das Handwerk gegenwärtig prägen: Eine Videobotschaft von Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold richtet sich an alle Mitglieder.

Festakt im Dezember

Hinzu kommen Erfahrungsberichte aus dem Handwerk – von Auszubildenden über Betriebsinhaber bis hin

zu Beratern und Ehrenamtlichen. Im Bereich „Morgen“ werden relevante Themen für die Zukunft des Handwerks beleuchtet: Fachkräftesicherung, Frauen im Handwerk und digitale Innovationen. Ein Themenschwerpunkt liegt auf der Integration ausländischer Fachkräfte und der Digitalisierung von Bera-

“

Die neue Website zeigt nicht nur, wo wir herkommen, sondern vor allem, was wir heute leisten und wo wir hinwollen.“

Rainer Reichhold
Präsident

Dabei werden die Entwicklung, Relevanz und Zukunftsperspektiven der Handwerkskammern im Land beleuchtet. In der Rubrik „Gestern“ wird die wechselvolle Geschichte der Kammern seit ihrer Gründung im Jahr 1900 dokumentiert – darunter ihre Rolle in den zwei Weltkriegen, in Wirtschaftskrisen und Wiederaufbaujahren, der Bau der Bildungszentren in den 1970er-Jahren bis hin zum Start der erfolgreichen Kampagne als Wirtschaftsmacht von nebenan. Die Rubrik „Heute“ widmet sich den Menschen, die das Handwerk gegenwärtig prägen: Eine Videobotschaft von Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold richtet sich an alle Mitglieder.

Zur Homepage: www.125hwk.org



Zum Netzwerktreffen kamen engagierte Frauen aus ganz Baden-Württemberg zusammen. Foto: Handwerk BW

Wege zu mehr Sichtbarkeit

Netzwerkveranstaltung „Frauen im Handwerk“ VON SABRINA KREUZER

Blöß nicht auffallen“ – diese Devise begleitet viele Frauen auf ihrem Weg ins Handwerk. Haare zusammen, gedeckte Kleidung, leise Töne: Anpassung statt Präsenz. Dass sich dieses Bild zunehmend wandelt – und wandeln muss –, wurde bei der Netzwerkveranstaltung „Frauen im Handwerk“ deutlich. Zahlreiche engagierte Handwerkerinnen, Unternehmerinnen, Betriebsinhaberinnen, Auszubildende, Gesellinnen und Multiplikatorinnen kamen aus ganz Baden-Württemberg zusammen. Im Fokus standen Fragen wie: Wie gelingt Gleichstellung in einem männlich geprägten Berufsfeld? Was braucht es, damit mehr Frauen mutig vorangehen? Und welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden?

Vorbild sein

Einigkeit herrschte darin, dass es starke weibliche Vorbilder braucht: Sichtbare Frauen in Führung, als Ausbilderinnen, Unternehmerinnen oder Ehrenamtsträgerinnen – denn: „Jede Frau zählt“, so der Tenor. Eine große Bereicherung war es daher, mit Katja Maier der Präsidentin der Handwerkskammer Ulm, die erste Frau an der Spitze einer baden-württembergischen Handwerkskammer auf dem Podium zu erleben – ein starkes Zeichen für Wandel und weibliche Führung im Handwerk. Frauen bringen nicht nur dringend benötigte Fach-

kompetenz ins Handwerk, sondern auch neue Perspektiven, Ideen und Führungsansprüche. Netzwerke und Mentoring-Programme können helfen, diese Potenziale zu entfalten – sofern sie bekannt, gezielt zugänglich und breit aufgestellt sind. Gleichzeitig sind strukturelle Veränderungen nötig: bessere Rahmenbedingungen für Selbstständige, klare Regelungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auch im ländlichen Raum. Dass Care-Arbeit noch immer überwiegend von Frauen übernommen wird, dürfe kein individuelles Problem bleiben, sondern müsse gesamtgesellschaftlich gelöst werden. Denn nur so können mehr Frauen langfristig im Handwerk bleiben – und aufblühen.

„Was Gescheites ist doch eigentlich ein Handwerksberuf“, sagte eine Teilnehmerin augenzwinkernd – und traf damit einen Nerv: Das Handwerk bietet vielfältige Perspektiven, sinnstiftende Tätigkeiten, Zukunftssicherheit und Raum für Gestaltung. Es braucht weder Klischees noch Geschlechterstereotype, sondern Talente. Die Teilnehmerinnen machten deutlich: Führung hat kein Geschlecht und Handwerk lebt von Vielfalt. Ein Imagefilm bringt es auf den Punkt: „Handwerk braucht Talent – kein Geschlecht.“ Genau dieses Bild gilt es zu stärken und Betriebe dabei zu unterstützen, den Wandel aktiv mitzugestalten. Denn sie profitieren von gemischten

Teams, innovativen Ideen und motivierten Fachkräften. Ganz unabhängig vom Geschlecht. Die Veranstaltung zeigte, dass Frauen im Handwerk nicht länger stille Mitläuferinnen sein wollen. Sie wollen gestalten, sichtbar sein, Verantwortung übernehmen – auch im Ehrenamt. Veränderung gelingt nicht nur durch Appelle, sondern auch durch aktives Mitmachen. Sie beginnt im Betrieb: durch offene Kommunikation, geschlechtersensible Führung und das Hinterfragen von Rollenbildern. Damit das Handwerk auch für kommende Generationen attraktiv ist, müsse früh angesetzt werden, so die einhellige Meinung. Projekte im Kindergarten, an Schulen oder in der Berufsorientierung können helfen, junge Menschen unabhängig vom Geschlecht für handwerkliche Berufe zu begeistern. Aufklärung, Präsenz und Mut zur Veränderung sind dabei entscheidend.

Gemeinsam sichtbar machen

Die Botschaft des Netzwerktages ist klar: Frauen im Handwerk sind längst da – und sie sind unverzichtbar. Es gilt, ihnen den Raum zu geben, den sie verdienen – und das Bild vom Handwerk in Richtung Gleichstellung, Vielfalt und Zukunft zu schärfen.

Mehr zum Projekt „Frauen im Handwerk“ unter www.handwerk-bw.de/frauen-im-handwerk oder per Mail an frauen@handwerk-bw.de

HORIZONT HANDWERK

Terminkalender
August 2025

Thema des Monats Personal
Generation Z im Handwerk: Fachkräfte binden und Chancen nutzen

Die Generation Z bringt frischen Wind in die Werkstatt – mit neuen Werten, Erwartungen und digitalen Ansprüchen. Wie Sie junge Talente für Ihren Betrieb gewinnen und langfristig binden, erfahren Sie im aktuellen Thema des Monats sowie im begleitenden Webseminar am 28.08.2025. Jetzt informieren und anmelden!

Kostenfreie Veranstaltungen

Generation Z verstehen und motivieren: Erfolgsstrategien für Handwerksbetriebe

Web-Seminar:
28.08.2025, 11-12 Uhr

Wie Handwerksbetriebe die Generation Z besser verstehen, gezielt ansprechen und langfristig binden können. Sie erhalten praxisnahe Impulse für moderne Führung und eine zeitgemäße Arbeitskultur.

Weitere Infos unter:
www.horizont-handwerk.de

Ein Projekt des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg und des Handwerksverbands in Kooperation mit den Handwerkskammern und den Landesinnungs- und Fachverbänden Baden-Württemberg.

KURZ UND BÜNDIG

Barber Angels ausgezeichnet

Friseurmeister Claus Niedermaier, Inhaber des Friseursalons Figaro Claus und Gründer der Barber Angels Brotherhood, ist einer der Preisträger des Lea-Mittelstandspreises für soziale Verantwortung 2025. Bei der feierlichen Verleihung am 22. Juli im Neuen Schloss Stuttgart wurde der Friseurmeister für sein herausragendes gesellschaftliches Engagement geehrt.

Mit seiner Initiative schenkt er obdachlosen und bedürftigen Menschen nicht nur einen kostenlosen Haarschnitt – sondern auch Würde, Selbstbewusstsein und einen neuen Lebensmut. Seit 2016 ist aus der Idee, mit Schere und Kamm sozialen Wandel zu bewirken, ein internationales Netzwerk mit über 800 ehrenamtlich engagierten Frisuren in neun Ländern entstanden.

Bereits rund 80.000 Bedürftige wurden von den „Engeln in Kutte“ frisiert. Die Einsätze finden regelmäßig in Suppenküchen oder in Bahnhofsmissionen statt – stets auf Augenhöhe und ohne Gegenleistung. Im Juni 2024 war Niedermaier zu Gast im Podcast Goldboden von Handwerk BW. Dort berichtete er über die Anfänge der Barber Angels, persönliche Erlebnisse – und warum Elvis Presley ihn einst zum Friseurberuf inspirierte.



Zur Podcast-Episode mit Claus Niedermaier

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Giovanni Di Gregorio, Sabrina Kreuzer Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-166, 0711/263709-105, E-Mail: gregorio@handwerk-bw.de, kreuzer@handwerk-bw.de